

Kultusminister besucht Kita „Lebensbaum“ und betont Wichtigkeit der frühkindlichen Bildung in Kitas



Das neue Jahr startet mit hohem Besuch: der Staatsminister für Kultus Christian Piwarz kam gemeinsam mit seiner Referentin Frau Dr. Wolfram in den Kindergarten „Lebensbaum“. Er wurde vom Chemnitzer Landtagsabgeordneten und CDU-Generalsekretär Alexander Dierks begleitet. Der Staatsminister nahm sich Zeit, den Kindergarten und seine Räume in der Sonnenstraße zu besichtigen und zeigte Interesse an den täglichen Herausforderungen im Kindergartenalltag. Anschließend fand im Raum der Stille eine Gesprächsrunde mit Vertretern des Trägers, des Elternrats und den Erzieherinnen der Einrichtung statt.

Zentrale Themen waren die Coronafolgen für die Kinder, der sächsische Betreuungsschlüssel, der auf den ersten Blick nicht mit anderen Bundesländern konkurrieren kann und die besonderen Herausforderungen des Stadtteils. Der Staatsminister brachte Neuigkeiten zur Novellierung des Sächsischen Kita-Gesetzes mit.

Gottesdienste in der Kapelle des Thomas Morus Hauses

Eislebener Straße 12
Sommer bis Herbst 2023



Mittwochs und sonntags 10 Uhr Heilige Messe

Heilige Messen im Betreuten Wohnen am 2. und 4. Freitag im Monat

Gottesdienst am Patronatsfest (22. Juni) jeweils 10 Uhr

Dieses Gesetz sieht eine leichte Verbesserung der personellen Ausstattung, sowie einen höheren Landeszuschuss als Ausgleich der Kostenentwicklung durch die gestiegenen Personal- und Sachkosten vor.

Diskutiert wurde über die Frage, wie den Folgen des Fachkräftemangels an Erziehern zu begegnen sei. Die geplante Kürzung der berufsbegleitenden Erzieherausbildung von vier auf drei Jahre könnte dabei eine erste Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung sein. Ratlosigkeit herrschte bei der Frage, wie den zum Teil großen Qualitätsunterschieden innerhalb der Erzieherausbildung zu begegnen sei.

Den Elternrat der Kita „Lebensbaum“ beschäftigte die Frage, wie die deutlich gestiegenen Kosten des Mittagessens sozialverträglich bezahlt werden können. Die Idee, dass das Mittagessen für alle Kinder aus Steuermitteln finanziert wird, sei nach Aussage des Ministers aktuell nicht finanzierbar. Eine Unterstützung der Caterer wird im Rahmen der Wirtschaftsförderung durch den Freistaat diskutiert.

Der Kindergarten „Lebensbaum“ ist Teil des Bundesprogramms „Sprachkita“, dessen Finanzierung zum 30. Juni ausläuft. Der Staatsminister kündigte eine Folgefinanzierung durch das Land Sachsen an, die allerdings geringer ausfallen wird als bisher.

Der Besuch des Ministers zeigte seine Wertschätzung für die Arbeit der Erzieher. Er betonte die Bedeutung der frühkindlichen Bildung im Kindergarten grundsätzlich als entscheidende Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn.

Termine

Patronatsfest

Donnerstag, 22. Juni im Thomas Morus Haus

Tag der offenen Tür

Mittwoch, 13. September im MEB

Einführungstag für neue Mitarbeiter

Montag, 13. November im Thomas Morus Haus

Caritas-Sonntag

Sonntag, 17. September in den katholischen Stadtgemeinden

Eröffnung des „Café International“

Donnerstag, 21. September auf der Markusstraße 17

„Handschlag“ aktiv in Freiberg

Das Team der Beratungsstelle „Handschlag“ bietet täterorientierte Beratung bei häuslicher Gewalt und Stalking von Erwachsenen an – seit 2009 für Chemnitz, das Vogtland, das Erzgebirge, den Landkreis Zwickau und Mittelsachsen. „Punktuell haben wir bisher auch in Freiberg beraten. Dieses Angebot wird jetzt ausgeweitet“, informiert Matthias Hendel, der die Beratung für Männer in Chemnitz inne hat. Seit Februar will der neue Mitarbeiter Kai-Jannis Hanke die täterorientierte Beratung von Männern im Landkreis Mittelsachsen etablieren.

Die Ziele der Beratungsstelle sind aktiver Opferschutz, Gewaltfreiheit, eine Achtung und Anerkennung in der Partnerschaft sowie das Beenden der Gewaltspirale. Gearbeitet wird



sowohl mit Männern und Frauen, die aus eigener Motivation zur Beratungsstelle kommen, als auch mit Tätern, die vom Gericht die Auflage erhalten haben. Gesucht wird derzeit dringend ein Mitarbeiter für den Standort Zwickau. | SH

Kinder gestalten Osterkerze

In ihren Lieblingsfarben und mit einem goldenen Kreuz verziert, haben die Kinder der Kita „Schatzkiste“ in diesem Frühjahr eine Osterkerze gestaltet. Sie steht in der Kirche St. Joseph auf dem Sonnenberg. „Die Kinder waren sehr stolz, als die Kerze dann auch leuchtete“, erzählt Erzieherin Christine Kricke. Dabei misst die Kerze eine Größe wie manch' zweijähriges Kind aus der „Schatzkiste“. Die Aktion des Kindergartens fand zum ersten Mal statt und ist eine Kooperation zwischen Stadtgemeinde und Kita. „Die Idee war neu, ist aber sehr gut angekommen“, resümiert Christine Kricke. Im nächsten Jahr soll das Projekt Osterkerze fortgeführt werden. | SH



Tagespflege „Lichtblick“ bietet Abwechslung und Miteinander

Seit 2019 bietet das Gablenz Center nicht nur Möglichkeiten zum Bummeln und Einkaufen, sondern auch für ein geselliges Miteinander unter Senioren - in der Tagespflege „Lichtblick“. „In der Woche kommen um die 40 Tagesgäste zu uns“, berichtet Leiterin Steffi Wunsch. Zur hellen und freundlichen Einrichtung gehören eine offene Küche, zwei Ruheräume, zwei Gemeinschaftsräume und ein Pflegebad. „Lichtblick“ ist damit perfekt für ältere Menschen, die nicht auf soziale Kontakte verzichten, aber weiterhin selbstständig in ihrem gewohnten Umfeld leben wollen. Die Senioren können zwischen 8 und 16 Uhr ganztags, halbtags oder stundenweise betreut werden. Angeboten werden drei Mahlzeiten. Das Team der Tagespflege gibt die notwendige pflegerische Unterstützung und für medizinische Leistungen steht Fachpersonal zur Verfügung. Ein Fahrdienst holt die Tagesgäste bequem von zuhause ab und bringt sie auch wieder dorthin zurück.



Zu den Angeboten der Tagespflege gehören unter anderem Gymnastik, die auch ganz locker im Sessel praktiziert werden kann, die Begleitung zu Spaziergängen oder zum Einkaufen und weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Beliebt ist auch eine Herrengruppe, die sich regelmäßig zum Kartenspielen oder Tischfußball trifft. Durch die zentrale Lage im Gablenz Center können die Tagesgäste bequem die Grün- und Parkanlagen mitnutzen. „Wir veranstalten auch hin und wieder tolle Live-Musik oder organisieren Ausflüge zu Gaststätten, wie zum Beispiel zur Pelzmühle“, erzählt Steffi Wunsch, die für ein familiäres Wohlfühlklima im „Lichtblick“ sorgt. Bei einem Schnuppertag können sich Interessierte einen Eindruck von der Einrichtung im Gablenz Center und den individuellen Angeboten vor Ort verschaffen. | SH



Impressum

STREIFLICHT - Informationsheft des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e. V.

Herausgeber:
Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Ludwig-Kirsch-Straße 13, 09130 Chemnitz
Tel.: 0371 432 08 0
www.caritas-chemnitz.de

Ihre Spende hilft!
Spendenkonto:
Darlehenskasse Münster
BIC: GENODEM1DKM
IBAN: DE67 4006 0265 0017 5652 00

Redaktion und Gestaltung:
Steffi Hofmann (SH)
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@caritas-chemnitz.de

Fotos:
Seite 1: Kita Lebensbaum
Seite 2: Christine Kricke, Steffi Hofmann
Seite 3: Steffi Hofmann, Sabine Geck

30 Jahre Bahnhofsmision - ein Grund zum Feiern!

Seit 30 Jahren hilft die Bahnhofsmision Chemnitz, dass der Mensch zum Zuge kommt – sei es durch Umsteige- hilfen, Hilfen zur Weiterfahrt oder einfach durch menschliche Zuwendung in Form von offenen Ohren und Armen. Am 23. April 1993 eröffnete die Bahnhofsmision Chemnitz nach 37 Jahren wieder ihre Türen. Das war am 23. April dieses Jahres ein Grund zum Feiern. Zahlreiche Gäste, Wegbegleiter, Vertreter verschiedener Institutionen, Ehrenamtliche und Klienten der Bahnhofsmision waren gekommen, um in der Lichthalle des Bahnhofs gemeinsam zu singen, zu beten und Grußworte zu sprechen. Die feierliche Andacht wurde von Propst Schäffel und Superintendent Manneschmidt zelebriert und vom JubilateChor Chemnitz wunderbar musikalisch gestaltet. Die Andacht im Bahnhof war für viele Teilnehmer und auch Passanten ungewöhnlich, wurde jedoch mit Interesse aufgenommen, einige Passanten verweilten kurz.

Die Bahnhofsmision in Chemnitz liegt in ökumenischer Trägerschaft des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung sowie der Stadtmission Chemnitz. Im vergangenen Jahr kamen laut Leiterin Monika Zeuner 12.000 Menschen als Hilfesuchende zur Bahnhofsmision. In diesem Jahr rechnet sie mit 14.000. Insgesamt 35 Ehrenamtliche sind im Chemnitzer Bahnhof tätig. In den letzten 30 Jahren sind über 450.000 Tassen Kaffee und Tee ausgegeben worden und insgesamt 104.363 Menschen wurde durch die Mitarbeiter



der Bahnhofsmision geholfen. Mehr als 250 Ehrenamtliche, Praktikanten, Bundesfreiwillige, FSJler und Sozialstundenab- leister sind seit 1993 gezählt worden.

„Gott ist am Bahnhof präsent. Das wollen die Bahnhofsmisionen deutlich machen“, sagte Sabine Geck, Geschäftsführerin des Caritasverbandes zur Feierstunde. Ute Stuhr, die Leiterin des Bahnhofsmisionmanagement der Deutschen Bahn, sprach von der Bahnhofsmision als eine willkommene Insel im oft beschwerlichen Leben. „Die blauen Engel hier vermitteln, schaffen Raum oder sind einfach da, um zuzuhören und in den Arm zu nehmen“, so Stuhr. Um diese Aufgabe weiterhin gut leisten zu können, laden wir interessierte Freiwillige herzlich ein, sich in der Bahnhofsmision zu engagieren. ISH

Tag der Pflege unter dem Motto „Pflege ist Teamsport“

Bereits zum zweiten Mal hat die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege der Stadt Chemnitz den Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai zum Anlass genommen, den roten Teppich auszurollen. Über 100 Gäste folgten der Einladung.

Das Thomas Morus Haus der Caritas erstellte unter Regie von Pflegedienstleiterin Antje Wetzels mit Kamerafrau Denise Bär und den schauspielenden Mitarbeitenden ein tolles Video. Karla McCabe, Sprecherin der Liga der Wohlfahrtspflege, führte humorvoll durch den Abend. Dagmar Ruschinsky, Bürgermeisterin für Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur und Sport der Stadt Chemnitz, die bis zum Schluss der Veranstaltung begeisterter Teil des Publikums blieb, eröffnete mit wertschätzenden Worten. Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Goldenen Agnes, dem Filmpreis der Liga, der 2021 in Anlehnung an die Reformerin Agnes Karll entworfen wurde und seitdem in der Werkstatt für behinderte Menschen der SFZ Förderzentrum gGmbH handgefertigt wird. Im Vorfeld haben verschiedene Teams der Chemnitzer Pflegeeinrichtungen und -schulen eigens produzierte Kurzfilme zum diesjährigen Motto „Pflege ist Teamsport“ auf www.liga-chemnitz.de eingereicht.

Alle waren begeistert von den Ideen und der Kreativität in der Umsetzung. Neun vornominierte Filme wurden dem Publikum im Kino präsentiert und zur Abstimmung freigegeben. Die drei Filme mit den meisten Stimmen wurden durch Ina Platzer, Pflegekoordinatorin der Stadt Chemnitz, Andrea Kuphal, Mitglied des Sächsischen Pflegerates und Beisitzerin im Vorstand des Bundesverbandes Geriatrie und Dagmar Ruschinsky mit der Goldenen Agnes ausgezeichnet.

Für musikalische Unterhaltung und gute Laune sorgten Arba Manillah und die Mambo Vipi Band, die mit unzähligen Trommeln und anderen Instrumenten im Gepäck gemeinsam mit dem Publikum musizierten. In den Pausen stand im Club Metro allen Gästen die Saftbar des „Projekt Impuls“ der Stadtmission Chemnitz offen.



Das sind die Neuen beim Caritasverband

Etlliche Teams haben 2022 und in diesem Jahr neue Mitarbeiter:innen bekommen.

In der Pflegeelternbegleitung gehört **Luise Kuzmowicz** jetzt zum Team. Die 30-jährige Psychologin arbeitete vorher in einer psychosozialen Beratungsstelle und wollte mit dem Wechsel in die aufsuchende Arbeit vor allem Familien unterstützen. „Ich gehe in meiner Arbeit hier sehr auf“, sagt sie.

Das Thomas-Morus-Haus wird jetzt von **Iris Dannenberg** geleitet. Sie ist seit über 40 Jahren in der Pflege tätig, erst als Krankenschwester, später durch mehrere Weiterbildungen und ein berufsbegleitendes Pflegemanagementstudium auch in der Pflegedienstleitung. „Mir gefällt an meiner Arbeit besonders die Vielfaltigkeit. In der Seniorenpflege ist der Kontakt zu den Bewohner:innen zudem auf eine langfristige Beziehung ausgelegt und es kann individueller auf die Bedürfnisse der Senioren eingegangen werden. Die Caritas ist für mich zudem ein guter, werteorientierter Träger“, erzählt Iris Dannenberg.

In der Beratungsstelle „Handschlag“ in Freiberg ist seit Februar **Kai-Jannis Hanke** dabei, die täterorientierte Beratung für Männer zu etablieren. Er hat kürzlich seinen Bachelor in Psychologie absolviert und sagt: „Was mich antreibt, ist gerade die direkte Arbeit mit schwierigen und außergewöhnlichen Schicksalen.“

Die Leitung des Stromspar-Checks hat nun **Judith Schreiber**

inne. Die Betriebswirtschaftlerin ist seit September 2022 für das Projekt verantwortlich, das dafür sorgen soll, Bürgern in puncto Energieeinsparung zu helfen. Judith Schreiber möchte, dass noch viel mehr Menschen davon profitieren. „Ich hatte eine Tätigkeit gesucht, in der ich etwas Nützliches tun kann“, so die 48-Jährige.

Sozialarbeiterin **Nicole Teichmann** unterstützt künftig das Team des „BaumHauses“. Die 23-Jährige macht gerade ihren Master in Sozialer Arbeit in Mittweida und sagt: „Ich arbeite gern im ‚BaumHaus‘, weil mir die Abwechslung zwischen der Arbeit mit den Kindern und der mit den Eltern sehr gefällt. Das Tätigkeitsfeld ermöglicht es, eine enge Beziehung zu Klient:innen aufzubauen und es freut einen immer sehr, wenn diese dann zusammen mit ihren Kindern in ihr selbstständiges Leben gehen.“

Die Kita „Schatzkiste“ ist ebenfalls um eine Mitarbeiterin reicher: **Zezehma Hempel**. Sie ist 1963 in der Mongolei geboren und lebt seit 1984 in Deutschland. Von Beruf Diplom-Ingenieurin für polygraphische Maschinen hat sie später Ausbildungen als Alltagsbegleiterin für demenzkranke Menschen sowie als Sprach- und Kulturvermittlerin absolviert. „Ich arbeite gern mit Kindern, weil sie nicht nur anstrengend sondern auch sehr lustig und fröhlich sind“, sagt sie.

Neu besetzt ist seit Februar auch die Stelle der Öffentlichkeitsarbeit. **Steffi Hofmann** ist seitdem für Pressemitteilungen, Jahresbericht und Streiflicht sowie Flyergestaltung zuständig. Sie ist Germanistin und freie Journalistin. ISH

Erfolgreiches Projekt: „Fit Kids - Gesund im Alltag“

Im Herbst 2022 konnte die Tagesgruppe „Leuchtturm“ ein vielfältiges Gesundheitsprojekt mit dem Projektpartner projecDo beginnen, das im Mai 2023 mit kleinen Verzögerungen erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die Projektschwerpunkte Ernährung, Bewegung und emotionale Gesundheit und die damit verbundenen externen Fachkräfte und Trainer kamen bei den Kindern sehr gut an. Auch die Pädagog:innen haben von den Besuchen und praktischen Inputs gut profitieren können. Nicht nur, dass sie neue Ideen und Anregungen erhalten haben, sie konnten die Kinder in dem Projektzeitraum auch beobachten und deren Stärken und Fähigkeiten neu einschätzen.

Am Projekt nahmen alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren teil. Aufgrund der Zielgruppe sind die Gruppen recht klein, dafür aber die Arbeit mit den Kindern und den Erzieher:innen umso intensiver. Die Dankbarkeit der Kinder für die zusätzliche Aufmerksamkeit seitens der externen Fachkräfte fiel den Erwachsenen allen auf. Die Kinder haben die Besuche sehr genossen und waren immer mit viel Freude, Engagement und Interesse dabei.

Im Ernährungsteil erhielten alle zusätzlich einige neue Ideen für die eigene Umsetzung im Alltag. Durch das Projekt haben sie nicht nur Anregungen für die Zubereitung eigener Mahlzeiten erhalten, sondern auch Offenheit gegenüber einer

gesunden Ernährung geschaffen.

Inhaltlich konnten alle Beteiligten alle Themenschwerpunkte gleichermaßen wahrnehmen. Jede teilnehmende Kollegin bekam Praxisanleitung in Form von zehn inhaltlich

unterschiedlichen Projektstunden zum Thema gesunde Ernährung – mit jeweils passenden Rezeptideen für den Alltag in Folge, zehn variable und abwechslungsreiche Kindersportstunden für eine aktive Freizeitgestaltung zusammen mit den Kindern sowie vier wertvolle Module zum Thema emotionale Gesundheit & Gefühle.

Der Sportteil wurde abschließend mit einem kleinen internen Sportfest für die Kinder und Familien abgerundet. Dies stellte zeitgleich den offiziellen Projektabschluss dar. Die Tagesgruppe „Leuchtturm“ bewertet das Projekt als sehr gelungen.

Die Kinder wie auch die Erzieher:innen hatten immer großen Spaß an den Projektstunden und jeder Beteiligte konnte etwas für sich mitnehmen – die Kinder neue Erfahrungen und positive Erlebnisse, die Erwachsenen neue Ideen und Motivation für die zukünftige Arbeit.

